

Was bei Gericht so alles passieren kann?

Welche Kuriositäten gab es in der Rechtsgeschichte, die auch die Leser zum Schmunzeln anregen.

Die Geschichten der Richterin Barbara S. und des Richters Alexander H. ähneln mehr den filmischen Gerichtsverhandlungen Hollywoods. Das Gerichtsverfahren an sich ist ein streng formalisiertes und nicht sehr spannendes Verfahren. Anders jedoch in den folgenden Fällen.

Der Rechtsanwalt ohne Robe oder mit roten Haaren

„Der Rechtsanwalt trägt vor Gericht als Berufsstracht die Robe, ...“ So steht es in der Berufsordnung der Rechtsanwälte geschrieben. In Niedersachsen traf ein Rechtsanwalt für sich den Entschluss, vor den Arbeitsgerichten keine Robe mehr zu tragen. Die Folge: Er wurde von der Hauptverhandlung ausgeschlossen. Hiergegen beschwerte er sich und bekam Recht. Das Beschwerdegericht war der Ansicht, dass keine Störung des äußeren Ablaufs der Verhandlung eintrete, wenn der Rechtsanwalt keine Robe trage. Als der Rechtsanwalt kurz darauf jedoch mit roten Haaren den Gerichtssaal betrat, war Schluss mit lustig. Gegen den Anwalt wurden sitzungspolizeiliche Maßnahmen getroffen. Die hiergegen gerichteten Beschwerden blieben diesmal erfolglos.

Der blinde Richter

Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden. Dieser Grundsatz ist bereits grundrechtlich geschützt. Jedoch kann eine Behinderung eines Richters durchaus Auswirkungen auf einen Prozess haben. Eine in der Hauptverhandlung durchzuführende Augenscheinnahme einer Tatwaffe oder des Tatortes durch den Richter wäre gar nicht möglich. In Strafprozessen könnte die Blindheit eines Richters zu einem Revisionsgrund des Strafurteils führen. Gut für den Angeklagten!

Der schlafende Richter

Jeder hat Anspruch auf den gesetzlichen Richter. Dieser prozessuale Grundsatz besagt, dass jedermann einen Anspruch darauf hat, dass im Voraus nach allgemeinen Merkmalen bestimmt wird, bei welchem Gericht und welchem Richter innerhalb des Gerichts sein Gerichtsverfahren behandelt wird. Ist der Grundsatz eigentlich verletzt, wenn der Richter während der Gerichtsverhandlung einschläft? Dieser kuriose Fall wurde bereits vom Bundesgerichtshof für ein Strafverfahren entschieden. Ein Revisionsgrund lag danach vor, wenn sich die „Unaufmerksamkeit“ des Richters über einen erheblichen Zeitpunkt erstreckte.

Der Richter spielt in der Verhandlung mit kleinen Autos

Der Richter hat den Sachverhalt aufzuklären, Hinweise zu geben und Fragen zu stellen. Diese richterlichen Pflichten bilden das Kernstück des Zivilprozesses. Daher kann es vorkommen, dass die Richter im Rahmen eines Straßenverkehrsprozesses in ihre Schublade greifen und kleine Spielzeugautos herausholen und so den Unfall rekonstruieren. Diese simple, jedoch sehr effektive Möglichkeit der Sachverhaltsaufklärung hat sich bisher gut bewährt und lässt alte Kindheitserinnerungen hochkommen.